

Bela Guyas



Bela Guyas ist in Ungarn geboren. Seine ersten musikalischen Versuche hat er, nach der Erzählung seiner Mutter, mit 1 1/2 Jahren gemacht. Er sang nämlich selber komponierte Lieder. Dass ihm die Musik in die Wiege gelegt wurde, überrascht niemanden, weil sein Vater, György Guyas, selber Musiker war, Dirigent und Direktor des Konservatoriums in Debrecen. Die folgenden Jahre verliefen ohne grosse Ereignisse, bis Zoltan Kodaly, der grosse ungarische Komponist, ihm seine Cello-Noten geschenkt hat, mit der Widmung: "für Bela Guyas zwecks fleissigen Übens". Cellist wurde er trotzdem nicht, eher folgte er dem Vater und wurde Dirigent. Zwecks Studiums verliess er Ungarn und liess sich in der Schweiz, in Basel nieder. Er genoss ein umfangreiches Dirigierstudium bei berühmten Dirigentenpersönlichkeiten. An den Konservatorien Basel und Zürich studierte er bei den Michael Gielen und Ferdinand Leitner und

hat zahlreiche internationale Dirigentenkurse in ganz Europa besucht, u. a. bei Hans Swarowsky, Helmuth Rilling und Erich Leinsdorf. Die wichtigsten Impulse für seine musikalische Weiterentwicklung erhielt er von Sergiu Celibidache, bei welchem er einen Meisterkurs mit Stipendium absolvierte.

Sein Lebensweg aber führte ihn nicht mehr von Basel weg. Er gründete 1982 in Basel das Neue Orchester Basel. Seitdem ist er Leiter des Orchesters. Diese Tätigkeit ist sehr umfangreich und nimmt ihn sehr in Anspruch. Wenn er aber etwas Zeit erübrigen kann, geht er gerne als Gastdirigent in andere Länder zu dirigieren. Oft hat er als Dirigent seine Heimat besucht, grosse Erfolge feierte er in Prag, wo er mit verschiedenen Prager Orchestern (Collegium Musicum, Talich Chamber Orchestra und Orchestra Puellarum Pragensis) aufgetreten ist. Besonders interessant war sein Konzert im "Rudolfinum", wo man noch den Atem von Dvorak und Smetana einatmen kann. Aber auch in den Sälen von Osaka in Izumi und Morinomya Piloti Hall mit dem Century Orchestra und dem Osaka Chamber Orchestra konnte man seine Kunst geniessen. In Italien trat er in San Remo, Catania und Taormina auf, in Deutschland konzertierte er mit der Hallischen Philharmonie und dem Sinfonieorchester Pirna. In Holland dirigierte er am Soesterberg International Musikfestival und in Bulgarien trat er mit dem Sinfonieorchester von Vratza auf. Im April 2009 gastierte er in Wien und dirigierte dort das Franz Schmid Kammerorchester. Mit seinem Neuen Orchester Basel konzertierte er in Deutschland und Frankreich und besuchte verschiedene Schweizer Städte (Zürich, Luzern, Bern, Winterthur, Thun, Solothurn und Aarau).

Sein Repertoire umfasst die ganze barocke klassische und romantische Orchesterliteratur. Aber auch Werke grosser Meister des 20. Jahrhundert (Debussy, Ravel, Bartok, Kodaly, Lutoslawski, Prokofieff, Strawinsky, Schostakowitch, Richard Strauss, A. v. Webern, Respighi und Rodrigo) hat er dirigiert. Mit dem Neuen Orchester Basel hat Bela Guyas das Basler Musikleben mit einigen Uraufführungen, sowie schweizerischen und Basler Erstaufführungen bereichert.